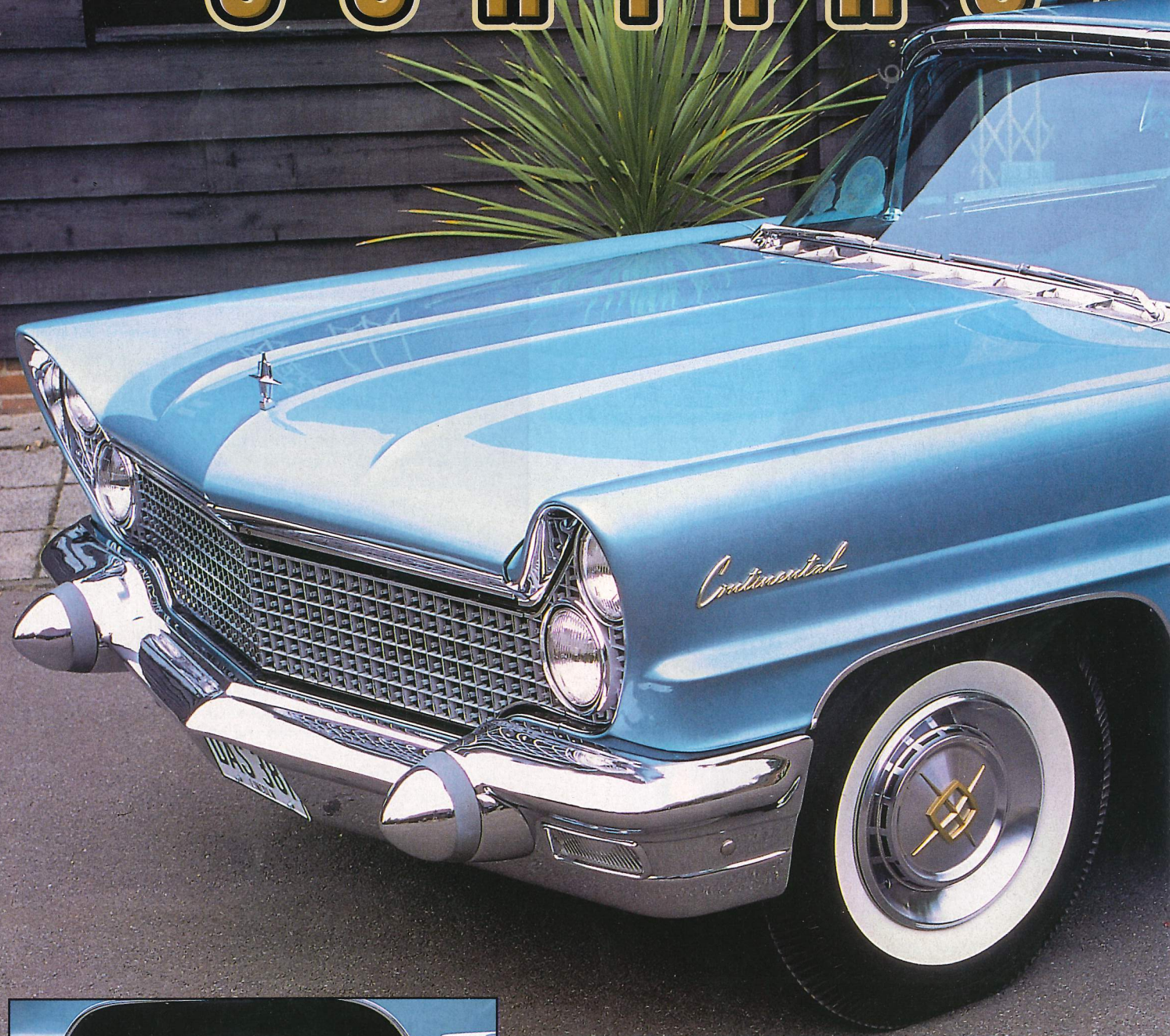
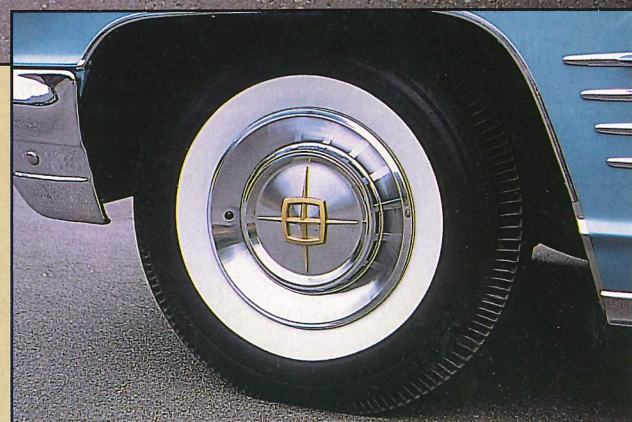


# CONTINENTAL TRAILER



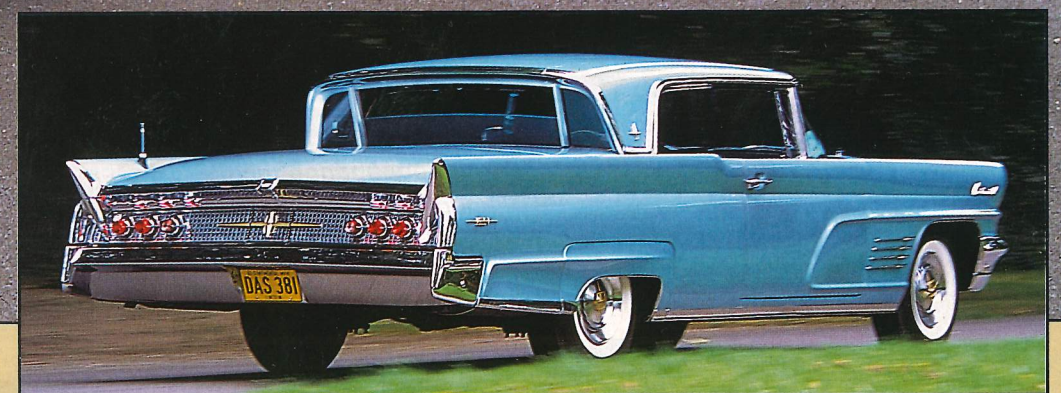
Luxusliner: Mit dem Lincoln Continental ging die Ford Motor Company in Konkurrenz zur General-Motors-Marke Cadillac



## Luxusliner: 60er Lincoln Continental Mark V

Tim Buller kann sich in bezug auf die Automobile in seiner Garage gleich doppelt glücklich schätzen: Denn der Brite besitzt zwei Fahrzeuge, die auf die Modellbezeichnung "Continental" hören. Einerseits wäre da ein 426 PS starker Bentley Continental R des Modelljahres 2000, auf der anderen Seite ein wunderschönes 60er Lincoln Continental Hardtop. Den Klassiker stellen wir Euch auf diesen Seiten ausführlich vor.

Radkappen mit Lincoln-Emblem verdecken die 14"-Stahlfelgen



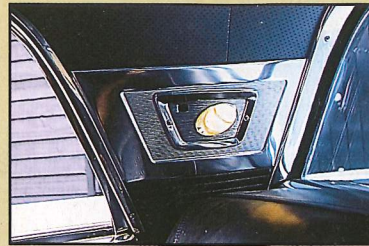
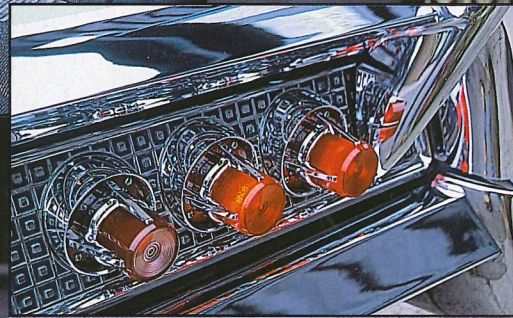
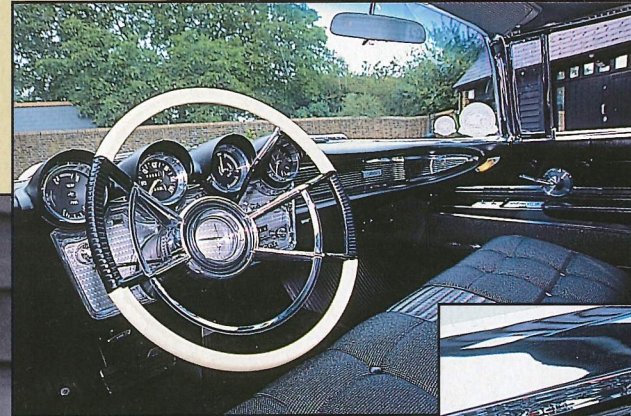
Eigentlich war Tim bis vor einiger Zeit eingeschworener Cadillac-Fan. Als der Brite jedoch das erste Mal einen Lincoln Continental Mark V der späten siebziger Jahre live begutachten durfte, war es um ihn geschehen. Während einer Tour durch Amerika stießen Tim und seine Frau Donnie auf einen 79er Mark V, den sie bei einem Dealer im Bundesstaat Tennessee (USA) erworben hatten und der nach einer Fahrt über die Route 66 schließlich auf die britische Insel verschifft werden

sollte. Wohlgermerkt: "sollte"! Denn das hier gezeigte Modelljahr 1960 stand ebenfalls im Showroom des Händlers und wollte den beiden nicht mehr aus dem Sinn gehen. Also was tun? Nach einiger Fahrzeit mit dem 79er drehten die beiden kurzerhand um und rollten zum Händler in Tennessee zurück. Dort angelangt, machte man sich an Verhandlungen in bezug auf die Rück-

gabe des gerade gekauften Lincoln und den Erwerb des anderen Klassikers... und kam zu einem für beide Seiten befriedigenden Ergebnis. Ein paar Monate später traf der Container mit dem 60er Continental schließlich in Great Britain ein. Tims Mark V war einst als Neuwagen von einem Händler in Michigan (USA), also an der klimatisch öfters feuchten und verschneiten amerikanischen

Ostküste, ausgeliefert worden. Dennoch sieht der Klassiker heute noch "wie aus dem Ei gepellt" aus. Wieso? Ganz einfach: Rund drei Jahrzehnte stand der Lincoln wohlbehütet in einem Museum. Die Verwalter hatten sich lediglich zu irgendeinem Zeitpunkt dazu entschlossen, die Lackierung im Originalton auffrischen zu lassen. Ansonsten ist das Hardtop in einem, der Laufleistung von rund 32.000 Gesamtmeilen angemessenen, quasi perfekten Zustand.

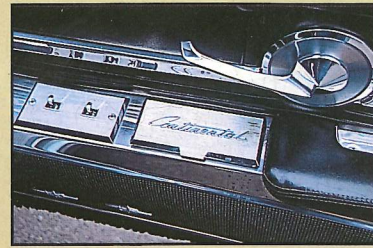
Lediglich 1.461 Käufer durften im Interieur ihres zweitürigen 60er Lincoln-Hardtops absolute Luxusität genießen



Der Lincoln verfügt sogar über Leseleuchten für die Fondpassagiere

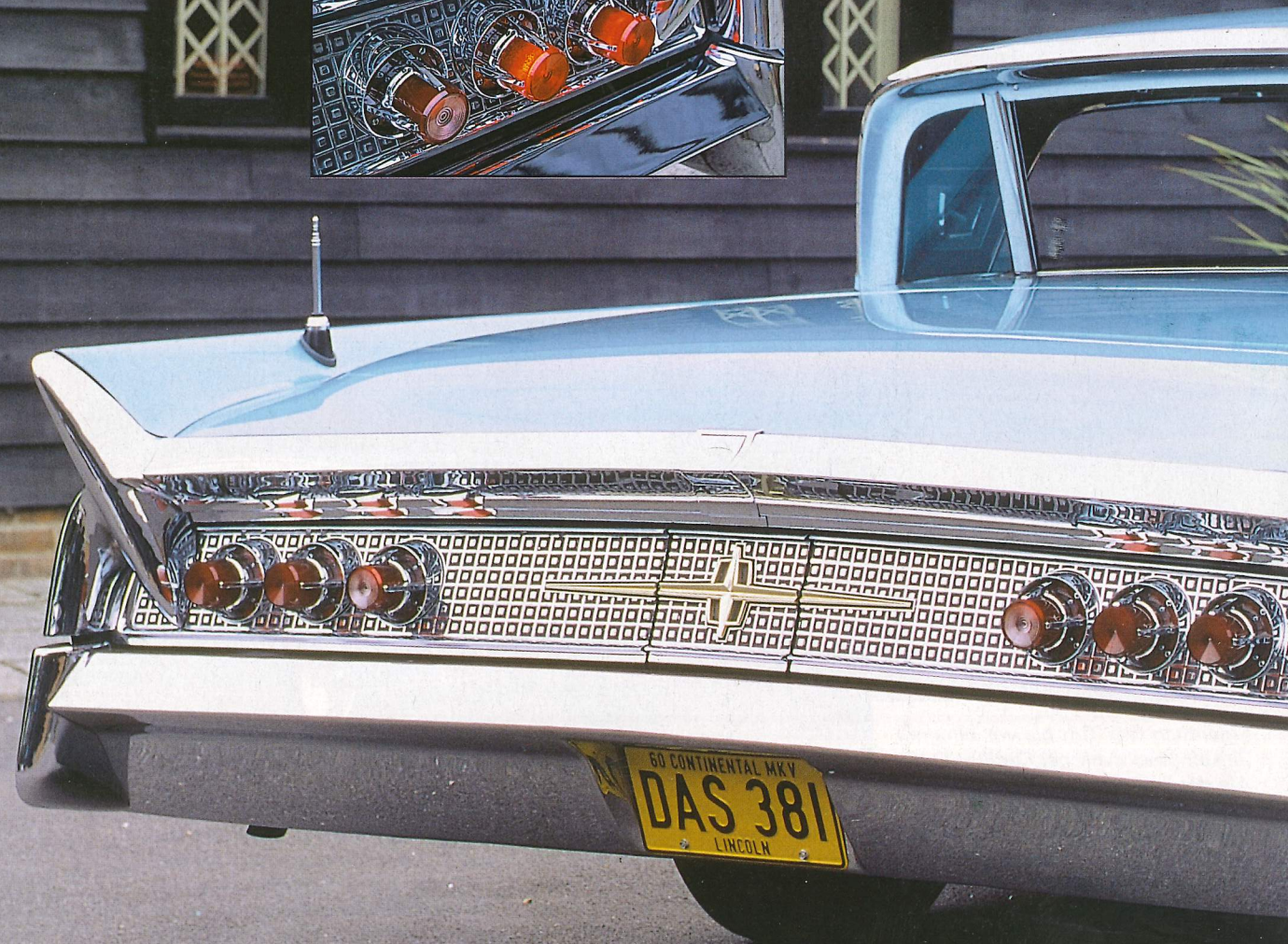
Die Ford Mercury unterteilte die Modelle ihrer Lincoln Division in drei Serien: In der "günstigsten" Lincoln Series (ab 5.441 US\$) waren ein 4-dr Sedan, 4-dr Hardtop Sedan und 2-dr Hardtop Coupe im Programm. Bereits hier verfügen die Fahrzeuge serienmäßig über Luxus-Features wie servounterstützte

Bremsen, Power Steering, Heizung und Defroster, Unterbodenschutz (!), Weißwandreifen, Uhr, Radio, Scheibenwaschanlage, ein gepolstertes Armaturenbrett, hintere Mittelarmlehne oder eine Doppelrohrauspuffanlage. Die nächstbessere Premiere Series (ab 5.945 US\$) basiert auf den gleichen Karosseriearten wie



Liebevolle Detailarbeit: Aschenbecher mit Schriftzug und elektrische Fensterheber

die Einsteigerserie, alle Autos sind allerdings zusätzlich mit elektrischen Fensterhebern, hinteren Leselampen und vierfach elektrisch verstellbaren Sitzen ausgestattet. Die Top-of-the-Line-Serie (ab 6.598 US\$) hört auf den Namen "Continental Mark V" und umfasst vier Viertürer (Executive Limousine, Town Car, Sedan und Hardtop Sedan) und zwei Zweitürer (Convertible und Hardtop Coupe). Tims Hardtop Coupe gehört zu ebenjener Serie und wurde im 60er Modelljahr 1.461mal gefertigt; damaliger Einstiegspreis: rund 6.600 US\$. Angetrieben wird der auf einem Radstand von 3.328 mm stehende und immense 5,77 m lange Klassiker - egal in welcher Serie - von einem 430 cubic inch bzw. sieben Liter großen



Satte 6.598 US\$ Kaufpreis waren für das Modelljahr 1960 des zweitürigen Lincoln Continental Mark V Hardtops eine stolze Investition

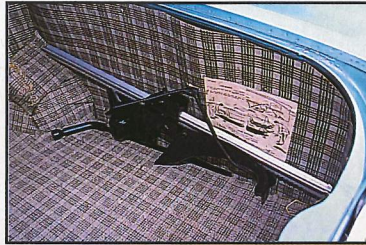
Achtzylinder, der den 2,3-Tonnen-Koloss dank 315 Pferdestärken über eine Dreistufen-Automatik zügig in Bewegung setzte. Zusammen mit dem Ford Thunderbird wurden die Lincolns in einem Werk in Wixom, Michigan, montiert. Jeder Lincoln überzeugte durch eine für die damalige Zeit unglaubliche Verarbeitungsqualität. Im Vergleich zum Vorjahr verfügte das 60er Modell anstelle von Schraubenfedern über Blattfedern an der Hinterachse, zudem ersetzte man den Carter-Vierfachvergaser durch eine ökonomischere Doppelvergaser-Variante desselben Herstellers. Tim kann über die (Fahr-)Eigenschaften seines exklusiven Automobils nur in höchsten Tönen schwärmen: Die üppige Luxusausstattung lässt keine Wünsche offen,

der Motor ist leistungsstark, das Design einfach wunderschön - das perfekte Schönwetterauto zum Sehen und Gesehenwerden. Und sollte die Sonne auf der britischen Insel einmal in flüssiger Form vom Himmel strahlen, kann der 55-Jährige ja immer noch auf seinen anderen, neueren Continental mit

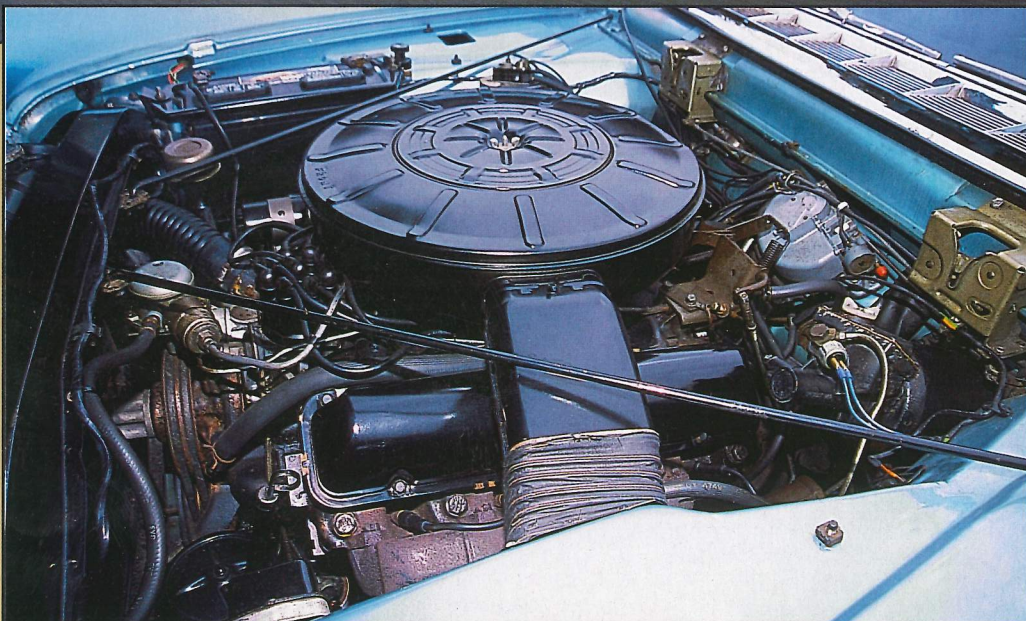
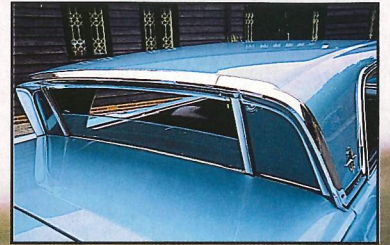
dem Vornamen Bentley zurückgreifen. Denn letzterer macht mit seinem 411,9 ci bzw. 6,75 Liter großen V8, 426 Pferdestärken und grandiosen 875 Nm Drehmoment bestimmt auch eine Menge Spaß!

Text: Björn Marek  
Fotos: Mike Key

Altes Original: Selbst der Wagenheber ist noch an seinem angestammten Platz im Kofferraum



Die Heckscheibe steht nicht nur ungewohnt steil nach innen, sondern ist sogar elektrisch versenkbar



Der sieben Liter große Achtzylinder leistet 315 Pferdestärken

Dieser Continental Mark V hat in mehr als 40 Jahren lediglich 32.000 Meilen zurückgelegt

### 60er Lincoln Continental Mark V 2-dr Hardtop Coupe

**Motor:** OHV-V8, 430 ci, 7.046 ccm, 315 PS bei 4.100 U/min, Verdichtung 10,0:1, Carter-Doppelvergaser, Doppelrohr-Auspuffanlage • **Kraftübertragung:** Dreistufen-Automatikgetriebe, Heckantrieb • **Vorderachse:** Einzelradaufhängung, Schraubenfedern, Gasdruckdämpfer • **Hinterachse:** Starrachse, Blattfedern, Trommelbremsen • **Felgen:** Stahlfelgen mit Radkappe, 9.50 x 14" • **Reifen:** BFGoodrich "Silver-town", 950 x 14" • **Produzierte Stückzahl (1960):** 1.461 • **Preis (1960):** 6.598 US\$